



Einzug der Repräsentantinnen und Repräsentanten der Universitäten, welche am 13. November 2025 die „Magna Charta Universitatum 2020“ in der King's College Chapel im Rahmen eines Festakts unterzeichneten, unter ihnen Prof. Dr. Gerd Strohmeier (2. v. l.), Rektor der TU Chemnitz (Seite 2).

## THEMEN

Unterzeichnung der „Magna Charta Universitatum 2020“	2
Aufnahme der TU Chemnitz in die Universitätsallianz (UA) 11+	2
Neuer Vorstand der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Chemnitz e. V. gewählt	3
Save the Date: 13. Alumni-Treffen der TU Chemnitz am 9. und 10. Mai 2026	3
Prof. Dr. Thomas von Unwerth ist neuer Prorektor für Transfer und Weiterbildung	4
Ehrenmedaille der TU Chemnitz für Prof. Dr. Uwe Götze	4
Prof. Dr. Anja Strobel ist neue Vertreterin des Rektors	4
Wachsendes Netzwerk der TUCambassadors stärkt internationale Sichtbarkeit der TU Chemnitz	5
Science2Industry: Neue Brücke zwischen Forschung und Wirtschaft in Chemnitz	6
Erneute Top-Platzierung der TU Chemnitz im Global University Employability Ranking	6
Prof. Dr. Oliver G. Schmidt gehört erneut zu den meistzitierten Forscherinnen und Forschern der Welt	7
Hannes Freiberg ist Sachsens Landesbester im Ausbildungsberuf Industriemechaniker	7
Treffen der „53er“: Erinnerungen einer besonderen Matrikel	8
TUC-Absolvent Dr. Wamai Mwangi aus Kenia gibt nach seiner Promotion in Chemnitz seine Erfahrungen an Studierende in seiner Heimat weiter	9
TUC-Absolventin Katrin Lehmann ist Mitglied der Geschäftsführung der Schneider Gruppe GmbH, einem der größten regionalen Autohausunternehmen	9

## Unterzeichnung der „Magna Charta Universitatum 2020“



Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz, unterzeichnete die „Magna Charta Universitatum 2020“.

Nach erfolgreicher Bewerbung sowie auf Einladung des „Magna Charta Observatory of Fundamental University Values and Rights“ unterzeichnete der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, am 13. November 2025 in feierlichem Rahmen in der Londoner King's College Chapel die „Magna Charta Universitatum 2020“. Damit zählt die TU Chemnitz zu den mittlerweile 1.000 Universitäten weltweit, die sich weithin sichtbar zu fundamentalen universitären Prinzipien und Werten bekennen, darunter die Unabhängigkeit von Forschung und Lehre, die Untrennbarkeit von Forschung und Lehre sowie Dialogbereitschaft und Toleranz. Als Mitglied des globalen MCU-Netzwerks steht der TU Chemnitz nun u. a. die Beteiligung an internationalen Workshops und Austauschformaten offen.

**» Es war mir eine Ehre und ein wichtiges Anliegen, zusammen mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen der Welt die Magna Charta zu unterzeichnen – und damit gemeinsam ein klares Bekenntnis zu fundamentalen universitären Prinzipien und Werten abzugeben. Dabei handelt es sich um Prinzipien und Werte, die wir konsequent nach innen leben und selbstbewusst nach außen tragen, u. a. auch durch unsere Kampagne ZUSAMMENSTEHEN #TUCgether.**

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

## Aufnahme der TU Chemnitz in die Universitätsallianz (UA) 11+



Nach erfolgreicher Bewerbung wurde die TU Chemnitz als neues Mitglied in die Universitätsallianz (UA) 11+ aufgenommen. Dies erfolgte im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung Anfang November 2025. Die Universitätsallianz (UA) 11+ ist ein Verbund mittelgroßer, forschungs- und transferstarker Universitäten. Das „+“ signalisiert eine bewusste Offenheit für weitere Mitglieder, sofern diese die im „Memorandum of Understanding“ formulierten Voraussetzungen erfüllen. Für die UA11+ stehen nachhaltig leistungsstarke Kooperationen im Vordergrund. Gemeinsam verfolgen die Mitgliedsuniversitäten das Ziel, die Interessen mittelgroßer, forschungsstarker und für ihre jeweiligen Regionen prägender Universitäten gegenüber Politik und Öffentlichkeit sichtbar zu machen und zu vertreten. Zugleich wollen sie Forschung, Lehre und Transferaktivitäten enger vernetzen, um die zentrale Bedeutung dieser Universitäten als Motoren von Innovation und regionaler Entwicklung zu unterstreichen.

Der UA11+ gehören die Universität Bielefeld, die TU Chemnitz, die Universität Greifswald, die RPTU Kaiserslautern-Landau, die Otto von Guericke-Universität Magdeburg, die Philipps-Universität Marburg, die Universität Kassel, die Leuphana Universität Lüneburg, die Universitäten Paderborn, Passau und Potsdam, die Universität des Saarlandes, die Universitäten Siegen, Trier und Ulm sowie die Bergische Universität Wuppertal an.

## Neuer Vorstand der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Chemnitz e. V. gewählt



Dem Vorstand der Freundesgesellschaft gehören u. a. an (sitzend v. l.): Dr. Michael Schmischke, Leiter des Ministerbüros im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Kathleen Spranger, Geschäftsführerin der IHK Regionalkammer Chemnitz, Peter Bernshausen, Kanzler der TU Chemnitz (stehend v. l.): Dr. Axel Weber, ehem. Personalleiter der VW Group Rus Werk Kaluga, Thomas Proksch, Account Manager Territory/Area-Key Sales der Siemens AG Niederlassung Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz, Katrin Hoffmann, Geschäftsführerin des Industrievereins Sachsen 1828 e. V., Michael Schmidt, Sprecher der Siemens AG Niederlassung Chemnitz, Sven Mücklich, Generalbevollmächtigter der Sparkasse Chemnitz, und Dr. Dominik Schulz, Präsident des Landgerichts Chemnitz. Zum Vorstand zählen auch Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz, Michael Erfurt, Marktgebietsleiter Firmenkunden Deutsche Bank AG, und Hans-Joachim Wunderlich, ehem. Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz.

Die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Chemnitz e. V. wählten am 29. Oktober 2025 einen neuen Vorstand. Das zukünftige Vorstandsteam besteht aus 13 Mitgliedern. Neuer Vorstandsvorsitzender ist Dr. Michael Schmischke, der damit Dr. Axel Weber nachfolgt.

**» Wir verstehen die Freundesgesellschaft als Plattform für Ideen, Kooperationen und konkrete Unterstützung. Gemeinsam mit dem gesamten Vorstand möchten wir Leistungen sichtbar machen – zum Beispiel durch Universitätspreise und Deutschlandstipendien. Zugleich werden wir künftig einen klaren Fokus darauf setzen, die Brücke zwischen Universität und Wirtschaft weiter auszubauen und den Austausch verlässlicher zu organisieren.**

Dr. Michael Schmischke, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Chemnitz e. V.

Die Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz e. V. wurde 1991 gegründet. Sie besteht aktuell aus rund 460 Mitgliedern. Dazu gehören Studierende, Alumni, Beschäftigte der TU Chemnitz, Unternehmen sowie weitere Förderinnen und Förderer.



### Save the Date: 13. Alumni-Treffen der TU Chemnitz am 9. und 10. Mai 2026

Vom 9. bis 10. Mai 2026 findet das 13. Alumni-Treffen der TU Chemnitz statt, zu dem alle Ehemaligen recht herzlich eingeladen sind. Absolventinnen und Absolventen sowie frühere Beschäftigte haben im Rahmen des TUCtags die Gelegenheit, mit einem vielfältigen Programm in das Universitätsleben einzutauchen und vertraute Orte neu zu entdecken. Unter anderem sind Rundgänge durch historische Uni-Gebäude und die Stadt, Einblicke in moderne Lehr- und Forschungsräume sowie Fachvorträge geplant. Doch nicht nur das – die Chemnitzer Uni feiert 2026 ihr 190-jähriges Bestehen. Deshalb möchte die TU Chemnitz 190 Ehrendiplome an Alumni vergeben. Dazu sind besonders all diejenigen Absolventinnen und Absolventen aufgerufen, deren Studienabschluss in 2026 ein rundes Jubiläum (d. h. 25-, 50-, 60- oder 65-jähriges Abschlussjubiläum) markiert. Wer das Programm aktiv mitgestalten möchte, etwa als Referentin oder Referent eines Workshops oder als Teil einer Diskussionsrunde, kann sich gern an das TUCalumni-Büro wenden: [alumni@tu-chemnitz.de](mailto:alumni@tu-chemnitz.de). Detaillierte Informationen zum Programm, zur Anmeldung und zu Übernachtungsmöglichkeiten gibt es ab Januar 2026 unter [www.tu-chemnitz.de/tu/alumni/treffen](http://www.tu-chemnitz.de/tu/alumni/treffen).

## Prof. Dr. Thomas von Unwerth ist neuer Prorektor für Transfer und Weiterbildung



Das Rektorat der TU Chemnitz – von links: Peter Bernshausen (Kanzler), Prof. Dr. Gerd Strohmeier (Rektor), Prof. Dr. Thomas von Unwerth (Prorektor für Transfer und Weiterbildung), Prof. Dr. Anja Strobel (Prorektorin für Forschung und Universitätsentwicklung) sowie Prof. Dr. Maximilian Eibl (Prorektor für Lehre und Internationales).

Der Senat der TU Chemnitz wählte am 4. November 2025 Prof. Dr. Thomas von Unwerth, Inhaber der Professur Alternative Fahrzeugantriebe an der Fakultät für Maschinenbau, zum neuen Prorektor für Transfer und Weiterbildung der TU Chemnitz. Damit folgten die Mitglieder des Senats dem Vorschlag des Rektors, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, zur Neubesetzung dieses Prorektorats. Die Wahl wurde notwendig, da der bisherige Prorektor, Prof. Dr. Uwe Götze, nach fast neun Jahren aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt hatte. Prof. von Unwerth leitet seit 2010 die Professur Alternative Fahrzeugantriebe an der Fakultät für Maschinenbau. Seit 2018 ist er Vorstandsvorsitzender des Wasserstofftechnologieclusters HZWo e. V. und seit 2025 Vorstandsvorsitzender der HIC gGmbH, die das nationale Innovations- und Technologiezentrum für Wasserstoff in Chemnitz aufbaut.

## Ehrenmedaille der TU Chemnitz für Prof. Dr. Uwe Götze



Prof. Dr. Uwe Götze freute sich über die Ehrung und dankte allen, die in den vergangenen Jahren den Transfer und die Weiterbildung an der TU Chemnitz mit Leben erfüllt haben.

Zur Würdigung seines besonderen Engagements und in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste für die TU Chemnitz erhielt Prof. Dr. Uwe Götze die Ehrenmedaille der TU Chemnitz. Der Rektor, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, überreichte ihm die Auszeichnung im Rahmen der Senatssitzung am 4. November 2025.

**» Uwe Götze hat als Prorektor für Transfer und Weiterbildung und Rektorvertreter Herausragendes geleistet.**  
**Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz**

Zu seinen Verdiensten zählen unter anderem die Weiterentwicklung des Zentrums für Wissens- und Technologietransfer, der Aufbau des Forschungscampus in Annaberg-Buchholz und des TUClab sowie die rektorsseitige Betreuung des Forschungszentrums MAIN.

## Prof. Dr. Anja Strobel ist neue Vertreterin des Rektors



Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Uwe Götze als Prorektor für Transfer und Weiterbildung, hat der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, die Prorektorin für Forschung und Universitätsentwicklung, Prof. Dr. Anja Strobel, als seine Vertreterin bestimmt. Seit 2014 leitet Prof. Strobel die Professur Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik an der TU Chemnitz. Nach Tätigkeiten, u. a. als Studiendekanin oder in der Ethikkommission ihrer Fakultät, war sie von 2019 bis zu ihrer Wahl als Prorektorin im April 2023 Dekanin der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften.

## Wachsendes Netzwerk der TUCambassadors stärkt internationale Sichtbarkeit der TU Chemnitz



Wenn Studieninteressierte aus Indien eine Frage zum Leben in Deutschland haben oder wenn Mitarbeitende der TU Chemnitz einen Forschungsaufenthalt in den USA ins Auge fassen, ergeben sich rund um den geplanten Aufenthalt viele Fragen. Wer könnte da wohl besser unterstützen oder Fragen beantworten als die internationalen Botschafterinnen und Botschafter des „TUCambassador Programms“ der TU Chemnitz? Bereits seit 2023 engagieren sich Ehemalige der TU Chemnitz in diesem Programm. „Viele von ihnen stammen aus anderen Ländern oder leben aktuell im Ausland. Genau das macht sie so wertvoll“, sagt Stephanie Höber, Alumni-Koordinatorin der TU Chemnitz und verantwortlich für das Programm.

Die TUCambassadors bilden eine Brücke in ihr jeweiliges Land in ihrer jeweiligen Landessprache. Als vertrauenswürdige Ansprechpartnerinnen und -partner beantworten sie Fragen rund um einen Aufenthalt im Ausland oder unterstützen Interessierte, die aus ihrem Heimatland nach Chemnitz kommen möchten. Auf diese Weise gelang es bereits, Studierende und Mitarbeitende im wissenschaftlichen Bereich für die TU Chemnitz zu gewinnen. Auch der Aufbau institutioneller Kontakte, wodurch beispielsweise Kooperationen u. a. zum Goethe-Institut in Indien etabliert werden, steht im Fokus.

**» Unsere internationalen Botschafterinnen und Botschafter sind lebendige Beispiele für Studien- und Forschungserfolge und eine starke Stimme für die TU Chemnitz in der Welt.**

Stephanie Höber, Alumni-Koordinatorin der TU Chemnitz

Aktuell vertreten 21 Botschafterinnen und Botschafter ein Netzwerk von 18 Nationen auf fast allen Kontinenten. Für große Länder wie Indien oder China sind mehrere TUCambassadors aktiv. Ziel ist es, das Netzwerk weiter auszubauen. Mit dem Programm soll die TU Chemnitz weltweit als attraktiver Studien- und Forschungsstandort sowie als Partnerin für internationale Kooperationen wahrgenommen werden. Zudem soll die internationale Mobilität von TUC-Angehörigen gefördert werden.

Für das Ehrenamt als TUCambassador werden engagierte und motivierte internationale Alumni der TU Chemnitz gesucht. Der Weg ins Programm führt dabei über die Empfehlung von Fakultäten bzw. Zentralen Einrichtungen der TU Chemnitz oder über eine Direktbewerbung interessierter Alumni (mit Lebenslauf und kurzem Motivationsschreiben). Dauerhaft etabliert werden kann das TUCambassador-Programm nur, wenn es lebendig bleibt – durch aktive Nutzung und vielfältiges Engagement. „Für die kommenden Jahre wünschen wir uns vor allem eines: Viele weitere engagierte Botschafterinnen und Botschafter mit Freude am Austausch, mit frischen Ideen und dem Wunsch, die TU Chemnitz weltweit bekannter zu machen“, fasst Stephanie Höber zusammen.

Weitere Informationen zum Programm erteilt Stephanie Höber, Telefon 0371 531-37915, E-Mail [alumni@tu-chemnitz.de](mailto:alumni@tu-chemnitz.de), [www.tu-chemnitz.de/tu/alumni/ambassador.php.en](http://www.tu-chemnitz.de/tu/alumni/ambassador.php.en)

## Science2Industry: Neue Brücke zwischen Forschung und Wirtschaft in Chemnitz



„Science2Industry“ brachte Vertreterinnen und Vertreter der TU Chemnitz und der Wirtschaft ins Gespräch.

Mit dem neuen Format „Science2Industry“ haben die TU Chemnitz und der Industrieverein Sachsen 1828 e. V. eine Plattform geschaffen, die den Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft auf eine neue Ebene hebt. Die Premiere am 23. Oktober 2025 machte deutlich, wie groß das Interesse am direkten Austausch über Forschung und industrielle Anwendungen ist. Im Mittelpunkt des Treffens standen Arbeiten zur Raman-Spektroskopie und deren Einsatz in der Medizintechnik, Verfahren aus der nachhaltigen Kunststofftechnik sowie die Bedeutung der Leistungselektronik für die Energiewende. „Science2Industry“ soll quartalsweise fortgesetzt werden.

» Unsere Universität versteht sich als Motor für Innovation und Transfer. Die TU Chemnitz hat seit 2017 rund 200 Ausgründungen erfolgreich unterstützt, im Schnitt der letzten drei Jahre über 7,3 Millionen Euro Drittmittel aus der Wirtschaft pro Jahr eingeworben und allein im Jahr 2024 335 Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Wirtschaft realisiert. Das Ziel besteht darin, den Transfer weiter strategisch auszubauen und Wissenschaft und Wirtschaft noch schneller zueinander zu bringen – wozu das neue Format Science2Industry geradezu prädestiniert ist.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der TU Chemnitz

## Erneute Top-Platzierung der TU Chemnitz im Global University Employability Ranking

In der 15. Ausgabe des „Global Employability University Ranking and Survey“ (GEURS 2026), das auf der Grundlage von Rückmeldungen von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern branchenübergreifend feststellt, welche Universitäten ihre Absolventinnen und Absolventen am besten auf den Arbeitsmarkt vorbereiten, positioniert sich die TU Chemnitz erneut unter den Top 15 der deutschen Universitäten. Zugleich zählt sie mit ihrer Platzierung auf Rang 141 zu den 150 besten Universitäten weltweit. Darüber informierte das französische Beratungsunternehmen Emerging.

Für die viel beachtete Studie befragte Emerging 12.350 Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in 32 Ländern. Dabei konnten jeweils bis zu 15 Stimmen abgegeben werden. Das Ergebnis waren 119.967 Stimmen für rund 1.000 Universitäten weltweit. Insgesamt erreichten nur 19 Universitäten aus Deutschland das Ranking der 250 besten Universitäten weltweit.



Blick in einen Hörsaal der TU Chemnitz.

## Prof. Dr. Oliver G. Schmidt gehört erneut zu den meistzitierten Forscherinnen und Forschern der Welt



Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Inhaber der Professur Materialsysteme der Nanoelektronik und Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen (MAIN) der TU Chemnitz, zählt weiterhin zu den meistzitierten Forscherinnen und Forschern der Welt. Das geht aus dem vom Institute for Scientific Information analysierten „Highly Cited Researcher“-Ranking des amerikanischen Unternehmens Clarivate hervor, das am 12. November 2025 veröffentlicht wurde. Damit gehört Prof. Schmidt nach 2018, 2019, 2022 und 2024 erneut zu den Top-1-Prozent der meistzitierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit und somit zu den einflussreichsten wissenschaftlichen Autorinnen und Autoren. Innerhalb dieses Rankings ist Prof. Schmidt in der Kategorie „Cross-Field“ gelistet. Seiner Forschung wird hier über sein eigenes Fachgebiet hinaus eine besonders herausragende wissenschaftliche Bedeutung zugeschrieben. Die im Rahmen des Rankings ausgezeichnete Zitierhäufigkeit zeigt an, wie oft Forscherinnen und Forscher eine Publikation in ihren Forschungsarbeiten zitieren. Eine Aufnahme unter die „Highly Cited Researchers“ ist somit ein entscheidender Indikator für den wissenschaftlichen Einfluss einer Veröffentlichung. In diesem Jahr sind im Ranking insgesamt 6.868 Forscherinnen und Forscher aus 60 Ländern und Regionen vertreten.

» Es ist sehr erfreulich, dass es an der TU Chemnitz die Möglichkeit gibt, auf höchstem wissenschaftlichem Niveau zu arbeiten. Mit der Etablierung des Forschungszentrums für Materialien, Architekturen und Integration von Nanomembranen können wir auch an einer kleinen Universität mit den großen amerikanischen und asiatischen Forschungszentren mithalten.«

Prof. Dr. Oliver G. Schmidt, Wissenschaftlicher Direktor des Forschungszentrums MAIN

## Hannes Freiberg ist Sachsens Landesbester im Ausbildungsberuf Industriemechaniker



Hannes Freiberg freut sich über die Auszeichnung.

Im Rahmen der Landesbestenehrung der sächsischen Industrie- und Handelskammern am 13. November 2025 wurde Hannes Freiberg, der an der TU Chemnitz erfolgreich eine Ausbildung zum Industriemechaniker absolvierte, als Landesbester in seinem Ausbildungsberuf geehrt. Die Auszeichnung würdigte seine herausragenden Prüfungsleistungen und seine besondere fachliche Kompetenz. Verliehen wurde sie in der Eventlocation Kraftverkehr in Chemnitz vom sächsischen Kultusminister Conrad Clemens, dem Präsidenten der IHK Chemnitz, Max Jankowsky, und der Geschäftsführerin Bildung der IHK Chemnitz, Gabriele Hecker. Nach seiner erfolgreichen Ausbildung bleibt Hannes Freiberg der TU Chemnitz erhalten. Er hat im Wintersemester 2025/26 ein Maschinenbau-Studium begonnen.



Vor 72 Jahren hatten sie ihr Studium in Chemnitz aufgenommen. Heute erinnern sich die ehemaligen Studierenden der Matrikel 1953 gern daran zurück. Am 11. Oktober 2025 hatten sie erneut auch Prof. Dr. Gerd Strohmeier (r.), Rektor der TU Chemnitz, zu ihrem Treffen eingeladen.

## Treffen der „53er“: Erinnerungen einer besonderen Matrikel

Als im Oktober 1953 die ersten Studentinnen und Studenten der neu gegründeten Hochschule für Maschinenbau (HfM) ihre Ausbildung aufnahmen, war Chemnitz gerade in Karl-Marx-Stadt umbenannt worden, kostete die Miete für ein Zimmer samt „Blümchenkaffee“ am Morgen 30 Mark, bestimmten Lebensmittelrationierungen und Kohlekarten für die Zuteilung von Briketts den Alltag und dienten abendliche Vergnügungen in Tanzlokalen wie dem „Schlachthof“ nicht nur der Zerstreuung, sondern auch als Partnerbörse. Am 11. Oktober 2025 erinnerten sich zwölf Absolventen des damaligen Jahrgangs, die jüngsten unter ihnen 90 Jahre, anlässlich eines Treffens gern an diese herausfordernde, aber auch schöne Zeit ihres Lebens. Sie waren, teils gemeinsam mit ihren Ehe- und Lebenspartnerinnen, der Einladung der Organisatoren Werner Bittrich, Erwin Feige und Lothar Schönfeld ins Chemnitzer Restaurant „Miramar“ gefolgt. In gemütlicher Runde begrüßte auch der Rektor der TU Chemnitz, Prof. Dr. Gerd Strohmeier, die ehemaligen Studierenden.

**» Die langjährige Verbundenheit untereinander sowie zu unserer Universität macht die „53er“ einzigartig – für die TU Chemnitz und weit darüber hinaus. Es war mir eine große Freude und ein besonderes Herzensanliegen, an ihrem diesjährigen Treffen teilzunehmen. Ich danke den „53ern“ sehr herzlich für die langjährige enge Verbundenheit mit unserer Universität und die große Wertschätzung, die sie ihr entgegenbringen.**

Prof. Dr. Gerd Strohmeier; Rektor der TU Chemnitz

Die Anwesenheit des Rektors zu ihrem Treffen wurde von den Alumni sehr geschätzt. Sie berichteten ihm gern von ihrer Zeit an der Universität, die beinahe auf den Tag genau vor 72 Jahren begonnen hatte: 291 junge Menschen starteten am 8. Oktober 1953 mit Aufnahme ihres Studiums in einen neuen Lebensabschnitt. Der Sommer zuvor war turbulent, „eine Zeit des Durcheinanders, denn plötzlich rollten Panzer“, so beschrieb Erwin Feige, Alumnus des Jahrgangs, den Sommer 1953. Der Volkaufstand am 17. Juni in der damaligen DDR hatte nicht zuletzt auch Einfluss auf die Biografien der „53er“ – so nennen sich die Absolventinnen und Absolventen der HfM noch heute. Feige resümierte: „Viele von uns hatten gerade die Abiturprüfungen beendet, aber die Zeugnisse kamen verspätet und auch der Studienbeginn verschob sich.“ Doch die Immatrikulation gelang. Für all jene, die noch keine Berufsausbildung vorweisen konnten, begann das erste Halbjahr mit einem betrieblichen Vorpraktikum. Erst zu Beginn des zweiten Semesters im März 1954 trafen sich die 53er dann zum gemeinsamen Lernen im Böttcherbau. Es folgten Grundstudium, Vordiplom, Fachstudium und „großer Beleg“. 1959 beendeten schließlich rund 180 Studentinnen und Studenten der Matrikel ihr Diplom-Ingenieur-Studium.

Als die TU Chemnitz im Jahr 2003 das 50-jährige Gründungsjubiläum der HfM feierte, konnten über 150 von ihnen wieder ausfindig gemacht werden. Fortan haben sich die Kontakte zwischen vielen der Ehemaligen intensiviert. Sie treffen sich mittlerweile jedes Jahr in Chemnitz.

## Was macht eigentlich ...



### ... Dr. Wamai Mwangi, der an der Fakultät für Maschinenbau der TU Chemnitz promoviert wurde?

Während seiner Zeit an der TU Chemnitz gewann TUC-Alumnus Dr. Wamai Mwangi viele Einblicke in die Arbeitsweise der Universität und in das Studentenleben. Heute blickt er dankbar auf diese Zeit zurück. Nach einem Teilstudium und der späteren Promotion an der Fakultät für Maschinenbau der TU Chemnitz begann er eine Tätigkeit als Dozent im Fachbereich Mechatronik der Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology (JKUAT) in Kenia, wo er in Forschung und Lehre eingebunden ist. Er ist stolz auf seine berufliche Entwicklung, da er heute zunehmend Verantwortung übernehmen und seine Erfahrungen aus Deutschland im Allgemeinen und aus Chemnitz im Besonderen nutzen kann. Zudem engagiert er sich ehrenamtlich als TUCambassador (siehe Seite 5), also Ansprechpartner für Studieninteressierte oder andere Alumni in seinem Heimatland Kenia, und bleibt somit auch weiterhin eng mit der TU Chemnitz verbunden. Zum vollständigen Interview: [www.mytuc.org/bnzc](http://www.mytuc.org/bnzc)



### ... Katrin Lehmann, die an der TU Chemnitz Medienkommunikation im Bachelor und Master studierte?

Katrin Lehmann blickt gern und dankbar auf ihre Studienzeit zurück. Das vermittelte Wissen sei eine solide Vorbereitung auf ihr Berufsleben gewesen. Mit 29 Jahren übernahm sie bei der Schneider Gruppe GmbH die Leitung des Marketings. Inzwischen hat sie ihren Verantwortungsbereich von Marketing hin zu Costumer Success, Kundenservice, Leadmanagement, Communication und Business Development verändert. „In all diesen Aufgabenfelder kann ich viele Jahre Marketing-Erfahrung einfließen lassen und mich reizt es, dass ich mich auf all diesen Spielwiesen austoben und Dinge voranbringen kann. Ich mag die Mischung aus Zahlenlastigkeit und Kommunikation. Das eine lässt sich klar messen und aussteuern, das andere verlangt Kreativität, Gespür, Empathie und gutes Beobachten“, sagt die junge Frau, die heute in der Geschäftsführung der Schneider Gruppe tätig ist. Doch die Automobilbranche ist in schwerem Wandel. Diesen zu gestalten und 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hindurch zu begleiten, sei definitiv eine Herausforderung.

Zum vollständigen Interview: [www.mytuc.org/lfhz](http://www.mytuc.org/lfhz)



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Newsletters TUCnetwork ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, erfolgreiches und friedliches Jahr 2026.

#### IMPRESSUM

##### Herausgeber

Rektor der TU Chemnitz,  
Prof. Dr. Gerd Strohmeier

##### Redaktion

Pressestelle und Crossmedia-Redaktion  
Stephanie Höber, Mario Steinebach,  
Diana Schreiterer  
Redaktionsschluss: 11. Dezember 2025

##### Fotos/Grafik

Jacob Müller, Magna Charta Universitatum,  
UA11+, Ines Escherich, Clarivate, Kristin  
Schmidt, Doreen Schmitt, Susann Serfling,  
Diana Schreiterer, privat, Susann Brumm

#### Anschrift

Technische Universität Chemnitz, Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz | Telefon: +49 371 531-10040 | E-Mail: [rektor@tu-chemnitz.de](mailto:rektor@tu-chemnitz.de)